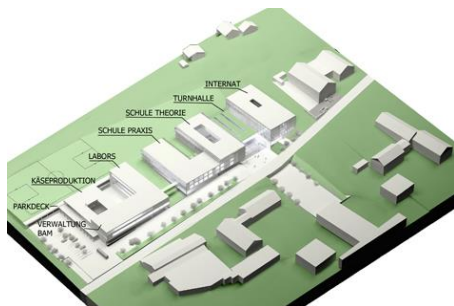


WER 2019 IN KEMATEN BEGINNT, GEHÖRT ZU DEN ERSTEN IM NEUEN GEBÄUDE IN ROTHOLZ

Derzeit wird ein mehrteiliger Gebäudekomplex neben der benachbarten Landeslehranstalt (LLA) Rotholz errichtet. In den neuen Häusern werden sowohl die Schule, die derzeit noch in Kematen angesiedelt ist, als auch die Forschungs- und Serviceeinrichtung der **HBLFA Tirol** untergebracht.



neue Schul- und Forschungsgebäude mit bestehender LLA Rotholz

WELCHE FREIZEITMÖGLICHKEITEN STEHEN DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN ZUR VERFÜGUNG?

Das Internat bietet viele Freizeitangebote. Im Internatsgebäude selbst sind eine mehrstöckige Kletterwand, ein Boulderraum, drei Musikprobenräume, ein kleiner Mehrzwecksaal eventuell für Theaterproben, ein Töpferraum, eine Kapelle, mehrere Gruppenräume sowie Räume für die individuelle Lernbegleitung vorgesehen. In der Schule gibt es zusätzlich ein größeres Musikzimmer, eine Bibliothek sowie verschiedene Sportanlagen im Gelände um das Schulhaus (z.B.: Fußballplatz). Zusammen mit den Freizeiteinrichtungen der benachbarten LLA Rotholz (z.B.: Schwimmbad) ergibt sich ein breites, vielfältiges Betätigungsfeld für die Schülerinnen und Schüler.

WIE IST DAS INTERNAT AUSGESTATTET?

Das freiwillige Internat bietet 200 Plätze für Schülerinnen und Schüler der **HBLFA Tirol**. Die Schülerinnen und Schüler werden in Zweibettzimmern untergebracht. Je zwei Zimmer teilen sich einen gemeinsamen Vorraum mit Nasszellen. Mit einem kleinen Kühlfach ist zur Aufbewahrung von Lebensmitteln vorgesorgt. In jedem der vier Stockwerke gibt es einen eigenen Aufenthaltsraum und eine Teeküche. Im Eingangsbereich wird eine Cafeteria errichtet.

WELCHE MÖGLICHKEITEN BIETEN SICH NACH DER SCHULE?

Der Lehrgang vermittelt eine solide Grundlage für ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule, bietet aber auch gute Chancen für den Einstieg in qualifizierte Berufsfelder. Dazu gehören lebensmittelverarbeitende Betriebe, die pharmazeutische Industrie, die Lebensmittelanalytik, biomedizinische Forschung und Entwicklung sowie Apparate- und Anlagenbau, Qualitätsmanagement und Controlling und natürlich auch das Führen eines eigenen bäuerlichen oder gewerblichen Unternehmens.

HBLFA TIROL DAS LEBEN LERNEN

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Direktor Hofrat Mag. Ronald Zecha
HBLFA Tirol
Birkenweg 8, A-6175 Kematen
www.hblfa-tirol.at | schule@hblfa-tirol.at
Tel. +43 5232 2319 | Fax: +43 5232 2319 30

Text und Redaktion: Anja Motycka
Bildnachweis: arge-hblfa-tirol



BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

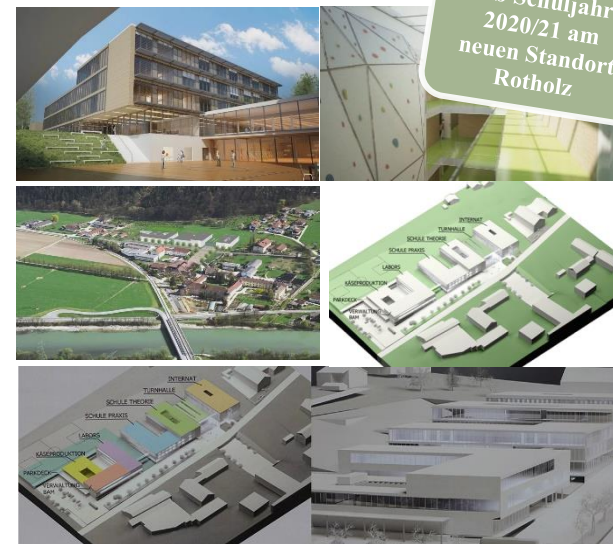
HBLFA TIROL LANDWIRTSCHAFT
ERNÄHRUNG BIOTECHNOLOGIE



EIN BLICK IN DEINE ZUKUNFT HBLFA TIROL

HÖHERE BUNDESLEHR- UND
FORSCHUNGSANSTALT FÜR
LANDWIRTSCHAFT UND
ERNÄHRUNG, LEBENSMITTEL- UND
BIOTECHNOLOGIE TIROL

Ab Schuljahr
2020/21 am
neuen Standort
Rotholz



www.hblfa-tirol.at

WAS IST DIE HBLFA TIROL?

Die **HBLFA Tirol (Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie in Tirol)** ist ein Bildungs- und Forschungszentrum für Westösterreich. Sie besteht aus der ehemaligen Höheren Bundeslehranstalt Kematen und der Bundesanstalt für Milchwirtschaft (BAM) Rotholz.

WELCHE AUSBILDUNGSFORMEN GIBT ES?

- **Neues Angebot ab Schuljahr 2019/2020:** Fünfjährige Langform für **Lebensmittel- und Biotechnologie** (nach der 4. Klasse Neue Mittelschule oder Gymnasium)
- Fünfjährige Langform für **Landwirtschaft und Ernährung** (nach der 4. Klasse Neue Mittelschule oder Gymnasium)
- Dreijähriger **Aufbaulehrgang** (nach Abschluss einer landwirtschaftlichen Fachschule)

Alle Lehrgänge führen zur **Reife- und Diplomprüfung** (Matura).

WIE IST DIE SCHULE AUSGESTATTET?

Die Schule wird bis zu 400 Schüler/innen in 13 Klassenräumen und ebenso vielen Gruppenräumen Platz bieten. Dazu kommen neue Labore, ein Chemie-/ Physiksaal, ein Biologiesaal, drei Computerräume sowie ein großer Mehrzwecksaal, der beispielsweise für Vorträge, Konferenzen oder Maturaprüfungen verwendet werden kann. Neben einem Musikzimmer befindet sich eine große Aula, eine Doppelturnhalle mit Galerie und noch vieles mehr. Am Gelände sind Abstellplätze für Fahrräder, E-Bikes, Mopeds und Motorräder sowie KFZ geplant. Für E-Autos gibt es Stromanschlüsse sowie Schnellladestationen.

LEHRPLAN DER NEUEN LANGFORM LEBENSMITTEL- UND BIOTECHNOLOGIE

Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß
der einzelnen Unterrichtgegenstände¹

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe
	Jahrgang					
	I.	II.	III.	IV.	V.	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Gesellschaft und Recht						
2.1 Geschichte und Politische Bildung, Recht	-	2	2	3	-	7
3. Sprache und Kommunikation						
3.1 Deutsch ²	3	3	3	2	2	13
3.2 Englisch	3	2	2	2	2	11
4. Natur- und Formalwissenschaften						
4.1 Angewandte Physik und Angewandte Chemie	5	4	2	-	-	11
4.2 Angewandte Biologie und Ökologie ³	6	4	-	-	-	10
4.3 Angewandte Mathematik	3	2	2	2	2	11
4.4 Angewandte Informatik	2	2	-	-	-	4
5. Lebensmittel- und Biotechnologie						
5.1 Landwirtschaftliche Produktion ^{3,4}	4	4	4	-	-	12
5.2 Lebensmittel- und Biotechnologie	-	-	-	3	3	6
5.3 Lebensmittel- und Biochemie, Ernährung	-	-	-	2	3	5
5.4 Mikrobiologie und Hygiene	-	-	-	2	3	5
5.5 Maschinen- und Verfahrenstechnik	-	-	4	2	2	8
5.6 Forschung und Innovation	-	-	-	1	-	1
5.7 Chemisches und lebensmittelchemisches Laboratorium	2	2	2	2	1	9
5.8 Mikrobiologisches Laboratorium	-	-	-	2	3	5
5.9 Lebensmittel- und biotechnologisches Laboratorium	-	-	-	3	3	6
5.10 Landwirtschaftliches und technologisches Praktikum	2	6	6	-	-	14

6. Wirtschaft und Unternehmensführung, Personale und soziale Kompetenzen

6.1 Wirtschaftsgeografie und Globale Entwicklung, Volkswirtschaft	3	2	-	-	-	5
6.2 Betriebswirtschaft und Rechnungswesen ^{3,5}	-	-	3	3	5	11
6.3 Projekt- und Qualitätsmanagement	-	-	2	2	-	4

7. Bewegung und Sport

7. Bewegung und Sport	2	2	2	2	-	8
------------------------------	---	---	---	---	---	---

B. Alternative Pflichtgegenstände

Zweite lebende Fremdsprache Lebensmittel- und Biotechnologie – Spezialgebiete ^{3,8}	-	-	-	2	2	4
---	---	---	---	---	---	---

Gesamtwochenstundenzahl	37	37	36	37	33	180
--------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

C. Pflichtpraktikum

Abschnitt I: 4 Wochen zwischen II. und III. Jahrgang						
Abschnitt II: 8 Wochen zwischen III. und IV. Jahrgang						
Abschnitt III: 8 Wochen zwischen IV. und V. Jahrgang						

D. Freigegegenstände

Konversation in lebenden Fremdsprachen	2	2	2	2	2	10
Zweite lebende Fremdsprache	-	-	2	2	2	6
Computerunterstützte Textverarbeitung	2	-	-	-	-	2
Qualitätsmanagement	-	-	-	-	2	2
Bewegung und Sport	-	-	-	-	2	2

E. Unverbindliche Übungen

Musikerziehung	2	2	2	2	2	10
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2	10
Lerntechnik und Teambildung	2	-	-	-	-	2

F. Förderunterricht⁹

Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen						

¹ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studententafel im Rahmen des Abschnittes III der Anlage I abgewichen werden.

² Im II. oder III. Jahrgang mit Übungen in elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von höchstens einer Wochenstunde von der Gesamtwochenstundenzahl.

³ Mit Übungen.

⁴ Inklusive biologischer Produktion.

⁵ Inklusive Übungsfirmen.

⁶ Vier Wochenstunden wahlweise mit „Lebensmittel- und Biotechnologie – Spezialgebiete“.

⁷ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der zweiten lebenden Fremdsprache in Klammern anzuführen.

⁸ Vier Wochenstunden wahlweise mit „Zweite lebende Fremdsprache“.

⁹ Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge – jedoch jeweils für dieselbe Schulstufe – gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres im I. bis IV. Jahrgang. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang bis zu zweimal für jeweils höchstens 16 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, die jeweils innerhalb möglichst kurzer Zeit anzusetzen sind.